



Köln, 25. April 2019

**Jahresbericht 2018-2019
des Vereins für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.
(Südostasien Informationsstelle)**

Bericht des Vorstands bzw. der Liquidator*innen

Dieser Jahresbericht wurde von den beiden Liquidator*innen anstelle des Vorstands verfasst, da sich der Verein mit einem Beschluss einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 26. Mai 2018 auflöste.

Hintergrund der Auflösung des Vereins

Am 20. April 2018 fand die 35. ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V. (Südostasien Informationsstelle) statt. Bei der Vorstandswahl fanden sich allerdings erstmals nicht genug Kandidat*innen, um alle Vorstandsposten zu besetzen. So konnte kein neuer Vorstand gewählt werden.

Ein großer Teil der bisherigen Vorstandsmitglieder kandidierte aus unterschiedlichen Gründen nicht erneut und hatte dies vorab angekündigt. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung konnten sich keine neuen Interessierten finden. Auch während der Versammlung selbst meldeten sich – gemäß der Satzung – nicht genug neue Personen für die Positionen im Vorstand. Es konnte so keine Wahl stattfinden, um alle Vorstandsposten zu besetzen. Die Mitglieder beauftragten daraufhin den Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen (s. Protokoll der Mitgliederversammlung 20. April 2018).

Die außerordentliche Mitgliederversammlung fand am 26. Mai 2018 statt, auf der weiterhin kein Vorstand gewählt werden konnte, da sich niemand hierfür aufstellen ließ. Aus diesem Grund

... 2

wurde die Auflösung des Vereins beschlossen (s. Protokoll außerordentliche Mitgliederversammlung 26. Mai 2018).

Die Auflösung des Vereins wurde im Vereinsregister vom 6. Juli 2018 eingetragen, in dem die Namen der Liquidator*innen benannt sind. (s. Vereinsregister Auflösung). Daraufhin erfolgte die Bekanntmachung der Auflösung im Kölner Amtsblatt am 13. August 2018 (s. Anhang Amtsblatt).

Aufgaben der Liquidator*innen

Die Liquidator*innen sicherten, dass 2019 keine neuen Mitgliederbeiträge mehr erhoben und keine Spenden mehr angenommen wurden. Die Liquidatoren verpflichteten sich, den Verein und ihre Aktivitäten abzuwickeln und das Inventar aufzulösen.

Bericht des Jahres 2018

Vorstand bis zur Auflösung

Der Vorstand im Jahr 2018 kommunizierte für die Vereinsarbeit bis zur Mitgliederversammlung im April über regelmäßige Skype-Konferenzen und per E-Mail, auch um Reisekosten möglichst gering zu halten.

Im Vorfeld der Auflösung hatte der Vorstand Mitglieder und geeignete Personen aus dem Umfeld des Asienhauses für die Vorstandsarbeit angesprochen. Leider konnten sich keine Personen finden. Der Vorstand beteiligte sich 2018 v.a. bei der Umstellung der Zeitschrift und Redaktionsworkshops, engagierte sich beim 6. Asientag und bei der Zementkampagne.

Der geschäftsführende Vorstand setzte sich bis zur Austragung im Vereinsregister aus Frank Arenz (Vorsitzender), Kristina Großmann (Stellvertretende Vorsitzende) und Patrick Ziegenhain (Geschäftsführender Vorstand) zusammen. Im erweiterten Vorstand waren Anett Keller, Sonja Mohr, Genia Findeisen und Franziska Blum.

Mitgliederentwicklung bis zur Auflösung

Der Verein hatte bis zur Einleitung der Liquidation insgesamt 70 Mitglieder. Bei der Zeitschrift *südostasien* waren etwa 30 Ehrenamtliche mit der Akquise von Artikeln, der Übersetzung von Beiträgen und ihrer redaktionellen Überarbeitung sowie bei dem durch Workshops begleitenden Umstrukturierungsprozess von Print auf Online engagiert beteiligt. Weitere Ehrenamtliche unterstützten die Vereinsarbeit, so z.B. bei der Zementkampagne.

Aktivitäten 2018

Umstellung der Zeitschrift *südostasien* auf ein Online-Magazin

Die Umstellung der Zeitschrift *südostasien* auf ein Online-Magazin, die 2016 beschlossen und 2017 durchgeführt wurde, konnte 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Umstrukturierung wurde finanziert mit Fördermitteln der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Frank Arenz koordinierte das Projekt. Das Online-Magazin erscheint nun unter:
www.suedostasien.net

Redaktionsworkshops Zeitschrift *südostasien*

Die Umstellung wurde begleitet von Redaktionsworkshops, die von zwei geplanten auf vier Workshops ausgebaut werden konnten. Die Workshops wurden finanziert mit Mitteln von Engagement Global und der Stiftung Umverteilen. Die Workshops wurden von Frank Arenz und Raphael Göpel koordiniert und organisiert.

Zeitschrift *südostasien*

Das mit der Stiftung Asienhaus und dem philippinenbüro nun online publizierte Magazin *südostasien* erschien in seiner neuen Form mit drei Ausgaben: 1/2018 *Reichtum*, 2/2018 *Bio, fair... und was noch? Nachhaltige Produkte in Südostasien* 3/2018 *Geisterglaube in Südostasien*. Es wurde dafür gesorgt, dass alte Ausgaben der Zeitschrift deutschlandweit an Interessierte in Universitäten (Ethnologie, asiatische Sprachen, Geographie, Politik, Asienwissenschaften) und anderen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit engagierten Organisationen weitergegeben wurden. Die Zeitschriften wurden dabei u.a. in Seminaren, im Unterricht und für Workshops genutzt. Hunderte Exemplare wurden an gemeinnützige Zwecke verschenkt.

Kampagne zu Gefahren globaler Zementproduktion (im Vorjahr unter dem Namen „Samin vs. Samen – Widerstand gegen Umweltzerstörung“)

Die Kampagne „Samin vs. Samen“ wurde 2018 weitergeführt, aber administrativ bei den Kooperationspartnern angedockt. Das Anliegen der Kampagne war, in Deutschland auf den Widerstand der indonesischen Lokalbevölkerung auf eine geplante Zementfabrik durch ein Tochterunternehmen von HeidelbergCement aufmerksam zu machen. Dafür wurde eine Veranstaltungsreihe mit einem indonesischen Aktivistin, Informations- und Medienarbeit sowie einer Demonstration während der Jahresaktionärsversammlung in Heidelberg durchgeführt. Ein Brief einer Aktivistin aus Indonesien wurde zuvor im Februar übersetzt und an HeidelbergCement weitergereicht.

Die Kampagne nahm an einem Workshop beim Asientag in Köln teil und führte Veranstaltungen in Aachen, Göttingen, Frankfurt, Bonn, Berlin und Heidelberg durch. Der indonesische Aktivist

Sobirin sprach zudem auf der Aktionärsversammlung von HeidelbergCement im Mai 2018. Es wurden insgesamt 3 Medienerklärungen veröffentlicht. Das ZDF berichtete über das Zementvorhaben in einer Reportage (<https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-zement---der-heimliche-klimakiller-100.html>). Die Aktivitäten wurden federführend von Anett Keller zusammen mit Watch Indonesia! koordiniert. Die Kampagne wurde von der Südostasien Informationsstelle, Watch Indonesia!, Heinrich-Böll-Stiftung und Misereor organisiert. In Aachen unterstützte zusätzlich der AK Indonesia. Die Stiftung Asienhaus unterstützte in Köln und Bonn (mit der Asienhaus Hochschulgruppe), als auch in Heidelberg zusammen mit der Grünen Jugend. Informationen der Kampagne unter: <https://www.asienhaus.de/soainfo/unsere-arbeit/gefahren-globaler-zementproduktion>.

Personalkosten und Honorarkräfte

Mela Badruddin arbeitete, wie in den Jahren zuvor, im Büro der Südostasien Informationsstelle und sorgte für einen reibungslosen Ablauf in der Verwaltung und bei den Finanzen. Zudem beantwortete sie Anfragen oder leitete sie diese an den Vorstand weiter, kommunizierte mit Geldgebern und kümmerte sich um die Post.

Zur Verbesserung der Qualität der Zeitschrift wurden bis Ende 2018 zwei Honorarkräfte für Koordinierung & Endredaktion (Anett Keller) sowie für technische Assistenz (Lena Marie Hufnagel) beschäftigt und wurden mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Asienhaus und des philippinenbüros über den Verein bezahlt.

Veranstaltungen

Die Stiftung Asienhaus, das philippinenbüro und die Südostasien Informationsstelle führten gemeinsam den Asientag durch. Über 150 Teilnehmende kamen. Die Mitglieder Anett Keller und Raphael Göpel (auch tätig für die Stiftung Asienhaus) wirkten in dem Workshop „Transnationale Solidaritätsarbeit: Gewerkschaftsbewegungen und Proteste gegen Rohstoffausbeutung“ mit. Hier wurde auch die Zementkampagne durch den indonesischen Aktivistin Mokh Sobirin vorgestellt. Ein Bericht findet sich unter: <https://www.asienhaus.de/nc/aktuelles/detail/rueckblick-6-asientag/>

Indonesisch-Sprachkurse

Die seit 2016 erfolgreich stattfindenden und von Vorstand Sonja Mohr initiierten Indonesisch-Sprachkurse, die zusammen mit der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft e.V. und der Stiftung Asienhaus organisiert werden, wurden fortgeführt. Bei mehr als sechs Teilnehmer*innen pro Kurs, spendet die Dozentin für Raumnutzung sowie Unterstützung bei Verwaltung und Bewerbung der Kurse einen Teil der Überschüsse an die drei Partnerorganisationen zurück. Durch die Auflösung des Vereins trat die Südostasien Informationsstelle aber vom Kooperationsprojekt zurück.

Weitergeführte Maßnahmen im Asienhaus

Zeitschrift/Online-Magazin *südostasien*

Das Online-Magazin *südostasien* wird ab 2019 von den beiden anderen Herausgebern philippinenbüro und der Stiftung Asienhaus auf der Webseite www.suedostasien.net/ weitergeführt. Diese werden die Zeitschrift weiterhin gemeinsam viermal pro Jahr herausgeben. Die Fortführung der Workshops als Begleitung des Projektes der Zeitschrift *südostasien* wird unter dem Dach der beiden anderen Herausgeber gewährleistet.

Viele ehemalige SOAI-Mitglieder engagieren sich weiterhin im ehrenamtlichen Redaktionskollektiv der Zeitschrift, z.B. in den Ländergruppen oder der Kernredaktion, weiter. Die beiden neuen Redaktionsstellen (Lena Marie Hufnagel und Anett Keller) bei der Zeitschrift *südostasien*/Südostasien Informationsstelle werden zunächst von der Stiftung Asienhaus und dem philippinenbüro weitergeführt.

Indonesisch-Sprachkurse

Die Indonesisch-Sprachkurse mit der Dozentin Annegret Nitzling werden von Stiftung Asienhaus und der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft in den Räumlichkeiten des Asienhauses weitergeführt. Die Nachfrage ist weiterhin groß, so dass derzeit drei Kurse parallel stattfinden.

Zementkampagne

Die Zementkampagne soll bei den Kooperationspartnern fortgeführt werden.

Übergebenes Kleinprojekt

Im Oktober und November 2018 wurde das erste an die Stiftung Asienhaus übergebene und dort integrierte Projekt durchgeführt. Eine Veranstaltungsreihe und Fachgespräche zu den Auswirkungen von Kohleabbau und Palmölplantagen in Kalimantan, Indonesien mit drei indonesischen Umweltaktivist*innen wurde organisiert. Das Projekt wurde initiiert von SOAI-Mitglied/ehemaliger Vorstand Kristina Großmann, die das Projekt mit der Stiftung Asienhaus durchführte.

Bericht des Jahres 2019

Finanzen, Spenden und Mitgliedsbeiträge

Der Verein hat 2019 keine Spenden mehr angenommen und keine Mitgliedbeiträge mehr erhoben und eingezogen. Eingegangene Spenden wurden zurücküberwiesen. Die Zuwendungsbestätigungen für 2018 wurden vollzählig ausgestellt.

Seit dem Beschluss der Auflösung im Mai 2018 wurden keine Projekte mehr beantragt und Ende 2018 bis Anfang 2019 wurden alle Projekte von Seiten des Vereins abgeschlossen und bei den Gebern abgewickelt. Nachfragen zu den Projekten wurden beantwortet und angefragte Informationen nachgereicht. Es steht noch eine Abrechnung für ein Projekt an, das voraussichtlich im Juni/Juli 2019 endgültig abgeschlossen werden kann.

Von seinem Anteil der bewilligten Gelder der institutionellen Förderung von Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst ist der Verein zugunsten der beiden anderen Organisationen, Stiftung Asienhaus und philippinenbüro, ab 2019 zurücktreten. Die Stelle der Vereinsadministration durch Mela Badruddin wurde mit finanziellen Rücklagen des Vereins bis zur Auflösung des Vereins gesichert.

Keine Maßnahmen

Aufgrund der Einstellung der Vereinsaktivitäten hat die Südostasien Informationsstelle keine neuen Maßnahmen mehr durchgeführt. Die noch geplanten Wanderausstellungen (Neuaufgabe der Posterausstellung mit Veranstaltungsreihe „Den Mutigen eine Stimme geben“, und eine Ausstellung über Posterkunst aus Südostasien) werden von dem ehemaligen Vorstand und Mitglied Genia Findeisen eventuell in naher Zukunft mit einem anderen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit tätigen Verein durchgeführt.

Die gemeinsamen Aktivitäten die Zeitschrift *südostasien* sowie die damit einhergehenden Workshops wurden beim philippinenbüro und der Stiftung Asienhaus integriert. In Einzelfragen des Übergangs wurde hierbei von den Liquidator*innen noch assistiert, Informationen sowie Unterlagen an die Verantwortlichen weitergegeben.

Aufgabe des Büros im Asienhaus und Inventar

Der Verein beendet sein Mietverhältnis bei der Stiftung Asienhaus zum 30. April 2019. Die Stiftung Asienhaus und das philippinenbüro übernahmen einen Teil des Büromobiliars in die Bürogemeinschaft des Asienhauses. Altes Inventar und Unterlagen, die nicht mehr für Dritte nutzbar waren, wurden entsorgt.

Verbleib der Unterlagen des Finanz- und Verwaltungsbereichs

Die Ordner mit Unterlagen zu Konto, Finanzen, Spenden und Mitgliedsbeiträge werden

ordnungsgemäß weitere 10 Jahre aufbewahrt. Die Ordner werden bei der Stiftung Asienhaus verwahrt. Die Aufsicht und die ordnungsgemäße Vernichtung der Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist obliegen weiterhin den beiden Liquidator*innen.

Archiv für alternatives Schrifttum

Die Projektakten, Publikationen und dokumentierte Aktivitäten wurden an das Archiv für alternatives Schrifttum (afas) in Duisburg übergeben. Das afas sammelt und erschließt Materialien bundesweit aus dem Spektrum von „Neuen Sozialen Bewegungen“. Die Geschichte des Vereins bleibt somit dort weiterhin einsehbar und dokumentiert.

Abschluss der Liquidation im August/September 2019

Der Abschluss der Liquidation ist zu August oder September 2019 vorgesehen. Weiterhin wird noch der Jahresabschluss 2018 und 2019 vom beauftragten Steuerbüro durchgeführt.

Anfang August 2019 werden die Liquidatoren den Notar aufsuchen, um den Verein zum 13. August 2019 offiziell aufzulösen. Hierfür wird noch das Bankkonto aufgelöst und die Restmittel des Vereins werden laut Beschluss der außerordentlichen Mitgliederversammlung an die Stiftung Asienhaus am 31. August 2019 übergehen.

Der Jahresbericht ist aufgrund der Auflösung des Vereins nur noch online verfügbar.

Mit freundlichen Grüßen

Mela Badruddin, Raphael Göpel
Liquidator*innen